

Ergänzung zur Presseübersicht für Januar 2012

1. große Strafkammer (Saal 106)

AK 66/11

Am 20.1. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen 2 1982 und 1984 geborene Angeklagte aus Brakel und Willebadessen, denen schwerer Raub und unerlaubter Waffenbesitz vorgeworfen wird

In den Abendstunden des 23.10. sollen sie sich zur Wohnung der Geschädigten begeben haben. Nach dem Öffnen der Tür sollen sie maskiert und unter Vorhalt einer Schreckschusspistole in die Wohnung eingedrungen sein. Dort sollen sie ein Laptop, ein Handy und einen Flachbildschirm an sich genommen haben.

2. große Strafkammer (Saal 205)

Am 12.1. – mit Fortsetzungen am 13., 19., 20., 26., und 27.1. sowie weiteren Terminen – verhandelt die Kammer ab 10.00 Uhr gegen 6 Angeklagte – 1958, 1968, 1969, 1974 und 1979 geboren – aus Brilon sowie aus Belgien, denen Umweltschutzdelikte großen Ausmaßes – Boden-sowie Gewässerverunreinigungen – vorgeworfen werden (PFT-Verfahren).

Alle Angeklagten sollen an der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Verwertung von Abfällen beteiligt gewesen sein, die aus Belgien bzw. den Niederlanden importiert worden sein sollen – verunreinigt mit PFT.

2 Angeklagte – Geschäftsführer und Betriebsleiter – waren im Besitz einer Einfuhrgenehmigung für Klärschlämme aus der Behandlung von Abwässern der Lebensmittelindustrie. Die übrigen Angeklagten waren Beschäftigte einer belgischen Aktiengesellschaft, deren Geschäftsfeld die Entsorgung von Abwässern von Industriebetrieben war, wobei diese Abwässer eine deutlich höhere Schadstoffbelastung – u.a. PFT – aufweisen.

Entgegen der Einfuhrgenehmigung sollen ab 2003 große Mengen von Klärschlämmen aus Industriebetrieben nach Deutschland eingeführt worden sein. Hier – in Borchon – sollen sie mit unbelastetem Material vermischt worden sein. Sodann soll das Material – nunmehr als Dünger bezeichnet – an mehrere Landwirte ausgeliefert worden sein. Durch die Ausbringung als Dünger wurden nicht nur die betroffenen Ackerflächen verunreinigt sondern auch die angrenzenden Gewässer.

Im Herbst 2004 sollen die beiden Angeklagten aus Borchon weiterhin mit einer niederländischen Firma einen Vertrag über den Import von Klärschlamm geschlossen

haben, der ebenfalls als Dünger an Landwirte veräußert wurde. Hier sollen die deutschen Behörden über die Schadstoffbelastung – u.a. PFT – getäuscht worden sein. Einer der Angeklagten soll sein Vermögen beiseite geschafft haben, um nicht mit den hohen Sanierungskosten – veranschlagt 2,5 Mio. Euro – belastet zu werden.

5. große Strafkammer (Saal 106)

AK 24/11

Am 4.1. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1993 geborenen Angeklagten aus Lippstadt, dem versuchter Totschlag vorgeworfen wird.

Am 19.10. soll er gegen 16.30 Uhr auf den Geschädigten zugegangen sein und eine verbale Streitigkeit provoziert haben. Nach gegenseitigem Schubsen und dem Versetzen von 2 „Kopfnüssen“ durch den Angeklagten soll dieser ein Messer gezogen und den Geschädigten in den Hals gestochen haben. Durch großes Glück kam es nicht zur Verletzung großer Gefäße.

AK 29/11

Am 23.1. – mit Fortsetzung am 6. Und 13.2. – verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1995 geborenen Angeklagten aus Delbrück, dem versuchter Totschlag vorgeworfen wird.

Am 21.8. soll es nach dem Schützenfest in Sudhagen mit dem Geschädigten zu einer verbalen Auseinandersetzung gekommen sein, wobei der Geschädigte dem Angeklagten ins Gesicht gespuckt haben soll. Daraufhin soll Letzterer ein Springmesser gezogen und auf den Geschädigten im Bereich des Brustkorbs, des Bauches und des Rückens eingestochen haben. Eine Notoperation konnte das Leben des Opfers retten.

Emminghaus, Vorsitzender Richter am Landgericht